Warum es die Allianz Sicherheit Schweiz braucht

Autor(en): **Burkart, Thierry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-977195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum es die Allianz Sicherheit Schweiz braucht

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) lanciert eine neue Volksinitiative gegen den Volksentscheid zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. Sie stellt damit unter Beweis, dass sie demokratisch legitimierte Entscheide und ein Resultat auf Grundlage eines transparenten Evaluationsverfahrens nicht akzeptiert. Sie ist bereit, sich jeglicher politischer und taktischer Mittel zu bedienen, um die Sicherheit der Schweiz nachhaltig zu schwächen. Dem stellt sich die Allianz Sicherheit Schweiz entschieden entgegen. Sie braucht aber Ihre Unterstützung.

Thierry Burkart, Ständerat und Präsident der Allianz Sicherheit Schweiz

Bilder: ZVG

«Themen setzen, statt nur reagieren», Ständerat Thierry Burkart verantwortet die Führung der Allianz Sicherheit Schweiz.

Vergangene Abstimmungen haben gezeigt: Die sicherheitspolitischen Machtverhältnisse, die Kampagnenfähigkeiten und Grundeinstellungen haben sich verschoben.

Der Ausgang sicherheitspolitischer Abstimmungen hat sich von klaren Resultaten in einen offenen Zustand verändert. Konnten die Bürgerlichen die Abstimmung vom 2. Februar 2001 über die Volksinitiative «Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee» (GSoA-Initiative) noch mit komfortablen 80 Prozent gewinnen, so sieht es heute deutlich anders aus - der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge stimmte gerade nur ein Mehr von 8515 Stimmenden zu.

Diese Entwicklung ist vor allem auf die permanente Kampagnentätigkeit der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) zurückzuführen. Die GSoA ist nicht nur seit über 30 Jahren inhaltlich Treiberin der Debatte, sondern auch eine der strukturell bestaufgestellten Kampagnenorganisationen der Schweiz. So schreibt die NZZ am 1. August 2013: «Acht eidgenössische Volksinitiativen hat die GSoA seit 1986 lanciert oder entscheidend mitgetragen. Damit ist die GSoA eine der schlagkräftigsten politischen Kampforganisationen.»

Dieses konstante Engagement wird von einer Vielzahl von weiteren Organisationen sekundiert, die dank modernem Kampagnenverständnis und guter Organisationsstruktur permanent eine breite Öffentlichkeit mobilisieren und Druck auf Politik und Wirtschaft ausüben können.

Die GSoA bedient die Medien regelmässig mit Stellungnahmen und - ganz im Vertrauen - mit scheinbar haarsträubenden Geschichten über die Armee oder Rüstungsgeschäfte.

So ist sie mit ihren Narrativen in der Öffentlichkeit präsent. Ende August hat sie bereits die nächste Kampagne lanciert: Die GSoA will zusammen mit den Grünen und der SP über eine Volksinitiative den F-35 als neues Kampfflugzeug abschiessen. Plumper Antiamerikanismus mischt sich mit politischer Chilbistimmung. «Stop-F-35» will an die Stimmung der 1990er-Jahre anschliessen, als die Vorfahren der heutigen Aktivisten den F/A-18 verhindern wollten. Ob es der GSoA um einen Sieg geht, ist fraglich. Klar ist jedoch, dass die GSoA die mediale Aufmerksamkeit braucht, um ihren Vereinszweck irgendwann zu erfüllen.

Allianz Sicherheit Schweiz

Das Herz der Allianz Sicherheit Schweiz bilden jedoch die Einzelmitglieder. Sie sollen die Argumente der Allianz in die Breite tragen und der Allianz Schub geben.

Themen setzen, statt nur reagieren

In den letzten Jahren war die bürgerlich-konstruktive Seite dem Kampagnen-Lärm der GSoA weitgehend ausgeliefert - und dazu oft in Detailfragen zerstritten. Die Zeiten sind vorbei, als es auf dem Bundesplatz eine Demo für ein neues Kampfflugzeug gab. Es existiert auf bürgerlicher Seite schlicht keine professionalisierte Organisation, die permanent über sicherheitsrelevante Themen sachlich, kompetent und ohne Tabus informiert, um den konstruktiven Anliegen Gehör zu verschaffen.

Eine permanente, kampagnenfähige Struktur ist deshalb dringend nötig. Nur mit einer permanenten Struktur können frühzeitig Kampagnentätigkeiten zur Sicherheitspolitik unternommen, strategische Ziele langfristig geplant und Argumente glaubwürdig an Frauen und Männer aller Altersklassen vermittelt werden. Bis jetzt musste für jede Vorlage eine neue

Bild: VBS

Im Moment ist das Feld offen für eine unheilige Allianz zwischen Armeegegnern und der ausländischen Rüstungsindustrie, ihre Sichtweisen gegen den F-35 in die Medien zu bringen.

Organisation hochgefahren werden. Eine ständige Struktur würde Know-how-Verlust verhindern und die Kampagnenfähigkeit langfristig erhöhen. Endlich wäre es möglich, selbst Themen zu setzen, statt ständig auf die GSoA und ihr Umfeld zu reagieren.

Jedes Mitglied zählt

Eine solche professionelle Organisationsstruktur ist der Grundgedanke der Allianz Sicherheit Schweiz. Sie soll die führende sicherheitspolitische Fach- und Kampagnenorganisation der Schweiz werden.

Unter ihrem Dach schliessen sich die wichtigsten Gruppen und Vereine im Bereich Sicherheitspolitik zusammen. Das Herz der Allianz Sicherheit Schweiz bilden jedoch die Einzelmitglieder. Sie sollen die Argumente der Allianz in die Breite tragen und der Allianz Schub geben. Erst durch ihr Engagement kann die Allianz Sicherheit Schweiz zum schlagkräftigen Gegengewicht der GSoA werden.

Erste Herausforderung F-35

Die heute unterschiedliche Organisationsstruktur der beiden Lager bildet die Rampe für die Desinformation der schlechten Verlierer über die Abstimmung zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. Im Moment ist das Feld offen für eine unheilige Allianz zwischen Armeegegnern und der ausländischen Rüstungsindustrie, ihre Sichtweisen gegen den F-35 in die Medien zu bringen, Vorteile anderer Hersteller zu diskutieren, Falschinformationen zu verbreiten und den Bundesratsentscheid zu bekämpfen.

Gebetsmühlenartig wiederholen die unfreiwilligen Verbündeten ihre Argumente, die auch bei ständiger Wiederholung nicht wahrer werden, auf die im Moment kein Akteur reagiert. Dabei geht das zentrale Argument unter: Der Bundesrat schlägt dem Parlament mit dem F-35A das effizienteste und kostengünstigste Kampfflugzeug neuester Generation in ausreichender Stückzahl vor. Besonders hervorzugeheben sind die Kosten, die auf die ganze Lebensdauer des Flugzeugs um 2 Milliarden tiefer sind als bei der Konkurrenz.

Die professionelle Aufstellung der Allianz Sicherheit Schweiz ist deshalb dringlich und wichtig. Auch wenn die Voraussetzung bei einer Abstimmung über eine Volksabstimmung durch das Ständemehr etwas besser ist, so schreibt es Georg Häsler in der NZZ richtig «die Befürworter und Befürworterinnen einer glaubwürdigen Luftverteidigung werden dafür kämpfen müssen, die Bevölkerung diesmal wirklich zu überzeugen».

Die Allianz Sicherheit Schweiz ist bereit dazu. Interessierte Mitstreitende melden sich unter *www.allianzsicherheit.ch.*

Doch die Zeit drängt. Im Interesse der Sicherheit der Schweiz gilt es, die politische Gegenseite zurückzudrängen, die vernünftigen Kräfte mit konstruktiven Argumenten für eine gesamtheitliche Sicherheitspolitik zu überzeugen und die Deutungshoheit über die F-35-Beschaffung zu erkämpfen.

Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.

Allianz Sicherheit Schweiz

Gemeinsam für die Sicherheit einstehen: Helfen Sie mit!

- ☐ Mitglied werden.
- ☐ Mit ___ Werbetalons weitere Mitglieder anwerben (Versand KW 40).
- ☐ Aktiv auf Social Media engagieren – kontaktieren Sie mich.
- ☐ Finanzielle Unterstützung – bitte Einzahlungsschein senden.

Jetzt spenden:
Allianz Sicherheit Schweiz, IBAN: CH33 0900 0000 1546 2725 2

Bitte einsenden an:
Allianz Sicherheit Schweiz
Stadtturmstrasse 19
5400 Baden

oder per E-Mail:
info@allianzsicherheit.ch

Mitglied werden

Kontaktdaten:

Vorname / Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____